

# LATEINISCHE PHILOGIE DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN  
IM WINTERSEMESTER 2017/18

WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER  
FACHBEREICH 8: GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE

## **INHALT**

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“	S. 2
Kurzinformation	S. 4
Beschreibung der Studiengänge	S. 5
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	S. 10
Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen	S. 11
Aktivitäten des Seminars	S. 21

## **Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“**

### **Zentrale Disziplin für die europäische Kulturentwicklung**

Die Kultur des europäischen Mittelalters war in grundlegenden Zügen eine lateinische Kultur. Der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit fällt daher die Funktion der zentralen und verbindenden Disziplin für alle am Mittelalter und der Frühen Neuzeit interessierten Fächer zu: die Alt- und Neuphilologien bis hin zur Byzantinistik, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften, Theologie, Kunst- und Musikgeschichte, Wissenschafts- und Technikgeschichte u. a. Dass ihre zentrale Stellung bisher zu wenig bewusst ist, hat seinen Grund darin, dass sie erst spät, mit der allmählichen Überwindung nationaler Mittelalterbilder um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, erstmals als eigenes Fach eingerichtet wurde. Sie hat (wenngleich auf äußerst schmaler personaler Basis) im Zuge der Institutionalisierung der Mediävistik nach dem 2. Weltkrieg größeres Gewicht erhalten und sich seit einigen Jahren auch international organisiert und konsolidiert. Ihr Gegenstand ist die gesamte lateinische Schriftüberlieferung vom Ausgang der Antike bis in die Neuzeit, soweit diese als Literatur begriffen, d. h. mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden erschlossen wird.

### **Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster**

In dem seit Jahrzehnten und durch vier Sonderforschungsbereiche sowie zwei Graduiertenkollegs ausgebildeten mediävistischen Forschungsschwerpunkt in Münster wird die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit zum zentralen Haupt- und Verbindungsfach, das, noch flankiert von der Klassischen Latinistik, so gründlich und vielseitig studiert werden kann wie sonst kaum irgendwo. Nicht nur das breite Spektrum der mediävistischen Nachbarfächer in der Lehre, auch die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der genannten Institutionen gewährleisten ergänzend zum normalen Lehrprogramm eine gründliche und vielseitige Ausbildung, die auch einer gewissen Borniertheit einer älteren Prägung dieses Fachs entgegensteuert.

### **Schwerpunkte der Lehre – Studienziele**

Die Lehrveranstaltungen des Seminars beziehen sich auf die lateinische Sprache vom Ende der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit sowie auf die Literatur dieser Epochen in ihrem historisch-kulturellen Rahmen.

In den einführenden Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden ihre Studienvoraussetzungen (z. B. Sprachkenntnisse) vervollständigen, mit den Grundbegriffen, Methoden und Hilfsmitteln des Fachs vertraut werden und einerseits überblicksweise, andererseits exemplarisch und gründlich wichtige Epochen, Autoren und Probleme des lateinischen Mittelalters und der Frühen Neuzeit kennenlernen. Die Hauptseminare und Kolloquien dienen dem Ausbau, der Vertiefung und der systematischen Ergänzung des Wissens. In den Lehrveranstaltungen der Spezialisierungsphase widmen sich die Studierenden einem bestimmten Forschungsproblem, erproben und erweitern weitgehend selbständig ihre fachspezifischen Fähigkeiten. Exkursionen in die Zentren der Archivierung der europäisch-lateinischen Kultur und ihrer noch vorhandenen topographischen Repräsentation (Trier, Rom, Paris, München, Wien, Brüssel, Oxford, London usw.) eröffnen zusätzlich den authentischen Umgang mit den Überlieferungsbeständen des Fachs.

Schwerpunkte der Lehre in Münster sind neben den gewöhnlichen Gegenständen des

Fachs Fragen der Literaturtheorie (Poetik, Gattungsproblematik, Metrik), Rhetorik, Hermeneutik, Allegorie, Emblematik, Mystik, Enzyklopädik, Wissenschaftsgeschichte, Text-Bild-Relationen, Autorschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit, die hochmittelalterliche Evolution der Schriftlichkeit, das Theater in Mittelalter und Früher Neuzeit, das Epochenverständnis.

Berufsperspektiven für die Absolventen der Masterstudiengänge 'Lateinische Philologie (Schwerpunkt: Mittelalter)' und 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien' sowie des Promotionsstudienganges 'Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit' ergeben sich in universitären und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland, in Bibliotheken, Archiven, Museen und im weiteren Kulturbetrieb. Die Studierenden externer Studiengänge mit Pflicht- oder Wahlelementen im Bereich der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit erreichen eine Verbreiterung ihrer mediävistischen Kompetenz und eine Abrundung ihres Studiums anderer sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer.

### **Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Internationale Kontakte**

Enge Verbindungen bestehen zwischen dem Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit und anderen mediävistisch ausgerichteten Fächern oder Teildisziplinen (s. oben), insbesondere auch über das Exzellenzcluster 'Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne'. Es besteht auch eine enge Kooperation mit der Klassischen Philologie.

Im Bereich der Forschung gibt es zahlreiche Kontakte zu europäischen und außereuropäischen Universitäten sowie Kooperationen, an denen z. T. fortgeschrittene Studierende aus Münster beteiligt waren: Belgien (Louvain-la-Neuve, Katholieke Universiteit Leuven), Niederlande (Amsterdam: Den Haag Huygens-Institut; Leiden: Royal Dutch Academy; Groningen), England (Oxford, London), Frankreich (Nancy, Paris), Irland (Dublin), Italien (Salerno, Florenz, Trient, Messina), Österreich (Wien, Krems), Schweiz (Fribourg, Zürich, Basel), USA (Emory, New York, Notre Dame, Princeton), Kanada (Toronto), Tschechien (Brünn), Rumänien (Bukarest), Ungarn (Budapest).

### **Perspektiven**

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, die sich international zu einer von der Altphilologie, der Philosophie oder der Geschichte stärker emanzipierten eigenen Disziplin gewandelt hat, befindet sich in der Lehre in Münster in einer Phase des Ausbaus; eine intensive studienbegleitende Betreuung aller Studierenden des Fachs ist gewährleistet. Das Institut verfügt über eine gute Bibliothek, die in Münster zudem aufs beste ergänzt wird durch weitere einschlägige Sammlungen (UB, Frühmittelalterinstitut, Sonderforschungsbereich 496, Institut für Klassische Philologie, Diözesanbibliothek und weitere Institute mit mediävistischen Abteilungen); ferner sind für an der Forschung beteiligte Studierende auch die umfangreichen Mikrofilm- und Diasammlungen zugänglich.

## KURZINFORMATION

Studiengänge und -abschlüsse:

Master of Arts:  
Interdisziplinäre Mittelalterstudien

Promotion (Dr. phil.):  
Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Studienbeginn:

WS/SS

Sprachanforderungen:

Für alle Studiengänge Latinum und zwei weitere Sprachen

Institutsdirektor:

Prof. Dr. Karl Enenkel

Weiterer Fachvertreter:

Prof. em. Dr. Christel Meier-Staubach

Wiss. Mitarbeiter:

Hannes Amberger, M.A.

Adresse:

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der  
Neuzeit  
Bogenstr. 15/16, 48143 Münster

Telephon:

0251/83-241      30 Geschäftszimmer/Hilfskräfte  
34 Institutsdirektor  
35 Hannes Amberger, M.A.

23236 C. Meier-Staubach

Telefax:

0251/83 241 31

E-Mail:

mlat@uni-muenster.de

Homepage:

<http://www.uni-muenster.de/Mittelatein/index.htm>

Sprechstunde und Studienberatung:

Prof. Dr. Karl Enenkel: n. V.  
Dozenten: n. V. und nach den Veranstaltungen

### **Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit**

Die lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ist seit Einführung der BA/MA-Studiengänge nicht mehr grundständig studierbar, es gibt also keinen BA-Studiengang.

Das Fach ist jedoch in Gestalt einzelner Module oder Modulbestandteile in mehreren affinen Studiengängen vertreten.

Nach Abschluss eines BA-Studiengangs in einem affinen Fach (d. h. in Fächern mit Mittelalter- oder Latein-Anteilen) ist dann der Masterstudiengang 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien' zu studieren.

### **Studiengänge in vollständiger oder teilweiser Verantwortlichkeit des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit**

- Master of Arts 'Lateinische Philologie (Schwerpunkt Mittelalter und Neuzeit)' (läuft aus)
- Master of Arts 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien'
- Magister Artium 'Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit' (läuft aus)
- Promotion (Dr. phil.) 'Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit'

### **Studiengänge mit Pflicht- oder Wahlpflichtelementen aus dem Lehrangebot des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit**

- Bachelor (B2F) 'Latein' – Modul M3 und M8 (Wahlfach)
- Master of Education - 'Latein' M2 (Pflichtfach)
- Bachelor of Arts 'Antike Kulturen' – Modul M22000 (Pflichtfach)
- Master of Arts 'Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraumes' – Wahlelemente der Module M2 oder 3A; 6 oder 7A, Wahlfach in 9 und /oder 10
- Master of Arts 'Kunstgeschichte'



## **Master of Arts ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’**

Der Masterstudiengang ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ ist ein eher wissenschafts- und forschungsorientierter, auf 4 Semester ausgelegter Studiengang, der die Grundlage für die Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses darstellt und mit dem Grad des ‘Master of Arts’ abgeschlossen wird. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium eines mediävistischen Fachs oder eines solchen mit hohen Studienanteilen zum Mittelalter.

Der Zweck des Studiengangs besteht in der Vermittlung mediävistisch-kulturwissenschaftlicher Kompetenzen für Berufsfelder in Archiven, Bibliotheken, Museen, Ausstellungswesen und weiteren Berufen der Kulturvermittlung, außerdem für eigenständige Forschung; Schwerpunkte liegen daher auf mittelalterlicher Textwissenschaft, Überlieferungskunde, Geschichte und Kulturgeschichte. Den grundsätzlichen Inhalt des Studiengangs bildet der Zeitraum 500–1500, dessen kulturellem Kontinuum die interdisziplinäre Anlage des Studiums gerecht wird. Die drei mediävistischen Grunddisziplinen Mittellateinische Philologie, Mittelalterliche Geschichte und die mediävistische Germanistik stellen den Kernbereich dar, der durch das mediävistische Angebot von elf weiteren Fächern mit mediävistischen Lehranteilen ergänzt wird. Das Studium ist in 8 Pflichtmodule unterteilt, ein obligatorisches Kernmodul mit propädeutischen Schwerpunkten gewährleistet zu Studienbeginn für die Studierenden aus unterschiedlichen BA-Studiengängen eine einheitliche Basis an Grundwissen.

Nach dem Kernmodul bieten zunächst drei Vertiefungsmodule eine Kompetenzerweiterung für die Studierenden auf dem Gebiet der Mittelalterwissenschaften; neben den Kernbereichen der lateinischen bzw. volkssprachigen Literaturen und der (Kultur-)Geschichte kommen hier auch weitere verwandte Disziplinen mit Mittelalteranteilen zum Zuge.

Im zweiten Semester werden in zwei Aufbaumodulen die Kompetenzen in Literatur, nun mit dem Schwerpunkt auf lateinischer Literatur, und einer selbst zu wählenden Schwerpunktdisziplin vertieft, ein der Interdisziplinarität verpflichtetes Spezialisierungsmodul im dritten Semester ermöglicht es den Studierenden, sich neben dem Gegenstand, den sie in ihrer Masterarbeit behandeln möchten, noch auf ein weiteres Fachgebiet zu konzentrieren, das sie besonders vertiefen.

Ein obligatorisches Praxismodul, in dem die Studierenden in direkten Kontakt mit Handschriften und anderen Zeugnissen des Mittelalters kommen und mögliche Berufsfelder im wissenschaftlichen und außeruniversitären Sektor kennenlernen, rundet das mediävistische Studium ab.



**Modulstruktur Master 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien'**

Modulbereich		Modul	Modul	Modul
<b>Propädeutik</b>		M 1: Kernmodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seminar Mittellateinische Sprache (3 LP)</li> <li>▪ Tutorium Mittellateinische Sprache (1 LP)</li> <li>▪ Vorlesung Kernfragen (2 LP)</li> <li>▪ Paläographie, Kodikologie und Editorik (4 LP)</li> </ul>		□
<b>Vertiefung</b>		M 2 Vertiefungsmodul A: Literaturen des Mittelalters I (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Vorlesung/Übung (3 LP)</li> </ul>	M 3 Vertiefungsmodul B: Geschichte und Gesellschaft des Mittelalters (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Übung (3 LP)</li> </ul>	M5 Vertiefungsmodul C: Literaturen des Mittelalters II (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Kolloquium (3 LP)</li> </ul>
<b>Aufbau und Spezialisierung</b>		M 4 Aufbaumodul A: Perspektivmodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP)</li> <li>▪ Übung/Seminar (3 LP)</li> <li>▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP)</li> <li>▪ Übung/Seminar (3 LP)</li> </ul>	M 6 Aufbaumodul B: Kulturwissenschaftliches und ideengeschichtliches Aufbaumodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung (2 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Übung (3 LP)</li> </ul>	M 8 Aufbaumodul C: Spezialisierungsmodul (15 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kolloquium (5 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> <li>▪ Seminar (5 LP)</li> </ul>
<b>Masterarbeit</b>	<b>Berufspraxis/For-schungs-transfer</b>	M 9: Masterarbeit (30 LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Masterarbeit (27 LP)</li> <li>▪ Kolloquium (3 LP)</li> </ul>		M 7: Praxis- und Berufsfeldmodul (15LP) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Praktische Übung</li> <li>▪ Praktikum</li> <li>▪ Praktische Übung/Exkursion/Workshop</li> </ul>

Die Lehrveranstaltungen der Module 1-6 können bei Studienbeginn im Sommersemesters flexibel über die beiden Semester des ersten Studienjahres verteilt werden

## **ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit**

### **Vorlesung**

080512            Die Verhandlung der griechisch-römischen Mythologie im Mittelalter und in der Renaissance  
                         (ca. 500–1500)  
11.10.2017 bis 31.01.2018, Mi 10-12  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

### **Forschungskolloquium**

080513            Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte  
Beginn n. V., Mi 12-14, 14-täglich, **bei Interesse bitte im Sekretariat melden**  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

### **Seminare und Übungen**

080414            Seminar/Übung: Lateinische Paläographie 1100–1500  
11.10.2017 bis 31.01.2018, Mi 16-18  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

080511            Seminar/Übung: Die *Vita Karoli Magni* Einharts und die antike Biographie  
11.10.2017 bis 31.01.2018, Mi 14-16  
BO 304  
*Prof. Dr. Karl Enenkel*

080515            Seminar/Übung: Vagantendichtung  
10.10.2017 bis 30.01.2018, Di 14-16  
BO 304  
*Hannes Amberger, M.A.*

**Falls Sie sich nicht über HISLSF anmelden, bitten wir für alle Lehrveranstaltungen um eine formlose Anmeldung unter [mlat@uni-muenster.de](mailto:mlat@uni-muenster.de).**



<b>Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung: Die Verhandlung der griechisch-römischen Mythen im Mittelalter und in der Renaissance (ca. 500–1500)</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Lecture: The Reception of Greek-Roman Myths in the Late Middle Ages and the Modern Early Period</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Prof. Dr. Karl Enenkel</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>080512</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>je nach Absprache und Studienordnung</b>

**Inhalt und Ziel:** In der Lehrveranstaltung wird anhand ausgewählter Beispiele gezeigt, auf welche Weise die griechisch-römische Mythologie im lateinischen Schrifttum des Mittelalters und der frühen Neuzeit behandelt wurde. Während die Gültigkeit der christlichen Religion im lateinischen Europa keineswegs in Frage gestellt wurde, lebten die heidnischen Götter in der Literatur, bildenden Kunst sowie im gelehrten, theoretischen und enzyklopädischen Schrifttum munter weiter, ja sie stellten eine grundlegende, Identität stiftende Figuration des kulturellen und geistigen Lebens dar. Im 16. Jahrhundert wurde die Mythographie durch antiquarisch-protoarchäologische Studien auf eine neue wissenschaftliche Grundlage gestellt. Neben Beispielen aus der neulateinischen Poesie, Enzyklopädik und Emblematis sollen ganz besonders die wichtigsten mythologischen bzw. mythographischen Traktate vorgestellt und analysiert werden: u.a. Fulgentius' *Mitologiae*, die vatikanischen Mythographen, Albricus' *Allegoriae poeticae*, Boccaccios *Genealogiae deorum gentilium* (14. Jh.), Georgius Pictorius' *Theologia Mythologica* (1532 und 1558), Julien d'Havrés *De cognominibus deorum gentilium* (1541), Lilio Gregorio Giraldi's *De deis gentium historia* (1548) und Vincenzo Cartaris *Imagines* (1556; 1588). Textbeispiele werden in der VL gestellt.

**Literatur:** Literatur: Jean Seznec, *The Survival of the Pagan Gods*, Princeton 1972; Edgar Wind, *Heidnische Mysterien in der Renaissance*, Frankfurt a. M. 1981; Karl Enenkel, "The Development of 16<sup>th</sup> Century Mythography: Georgius Pictorius's *Theologia Mythologica*, *Apotheosis deorum* and Julien De Havrech's *De cognominibus deorum gentilium*", in: Carl van de Velde (ed.), *Classical Mythology in the Netherlands in the Age of Renaissance and Baroque*, Löwen 2009, 211-253; Karl Enenkel, "The Making of 16<sup>th</sup> Century Mythography: Giraldi's *Syntagma de Musis* (1507, 1511 and 1539), *De deis gentium historia* (ca. 1500-1548) and Julien de Havrech's *De cognominibus deorum gentilium* (1541)", in: *Humanistica Lovaniensia* 51 (2002), 9-53.

Bei Veranstaltungen unter 20 Teilnehmern wird grundsätzlich eine kontinuierliche Anwesenheit vorausgesetzt.

<b>Ort:</b>	BO 304
<b>Zeit:</b>	Mi 10-12
<b>Beginn:</b>	11.10.2017
<b>Sprechstunde:</b>	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen

VIII. SPECVLVM CREATVRARVM.



Quot rerum species; SPECVLIS tot, Conditor vnus  
Cernitur: vtendo gratus vt esse velis.

A.B.C. Inuisibilem per visibilia  
contemplatio.  
D. Scala, ad arcana caeli per  
creata rimandum.  
E. S. Bernardus inter arbores  
diuina contemplanus.

F. Iob, quasi per scalam, operum  
Dei consideratione quousque  
profecerit.  
G. Mulier fortis considerat agrum  
caelestem, quem comparet.  
H. Respicite lilia agri, et volucres caeli.

## **Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit**

---

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Colloquium: Discussion about New Medieval Latin and Neo-Latin Research Projects</b>
<b>Dozenten:</b>	<b>Prof. Dr. Karl Enenkel</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>080513</b>

Die Termine und Themen werden per Rundmail bekannt gegeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter [mlat@uni-muenster.de](mailto:mlat@uni-muenster.de).

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, Raum BO 304
<b>Zeit:</b>	Mi 12-14, 14-täglich
<b>Beginn:</b>	n. V.
<b>Sprechstunde:</b>	vor und nach den Veranstaltungen





<b>Veranstaltung:</b>	<b>Seminar/Übung: Die <i>Vita Karoli Magni</i> Einharts und die antike Biographie</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Seminar/Tutorial: The <i>Vita Karoli Magni</i> of Einhart and the antique Biography</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Prof. Dr. Karl Enenkel</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>080511</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>Klausur</b>

**Inhalt und Ziel:** Mit seiner *Vita Karoli Magni* hat Einhard eine der bekanntesten mittelalterlichen Biographien verfasst, während sein Darstellungsgegenstand, Karl der Grosse, die Gründergestalt schlechthin des Römischen Reiches Deutscher Nation ist. Mit seiner Biographie folgte Einhard dem römischen Kaiserbiographen Sueton nach, reihte somit Karl ehrenvoll unter die römischen Kaiser von Caesar und Augustus bis Domitian ein. In der Lehrveranstaltung wird diese ikonische Biographie gelesen und übersetzt und im Hinblick auf die literarische Tradition von Suetons *De vita Caesarum* und die Selektion historischer Fakten kommentiert. Der lateinische Text wird gestellt.

**Literatur:** J. Fried, Karl der Grosse. Gewalt und Glaube, München 2013

Bei Veranstaltungen unter 20 Teilnehmern wird grundsätzlich eine kontinuierliche Anwesenheit vorausgesetzt.

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, Raum BO 304
<b>Zeit:</b>	Mi, 14-16
<b>Beginn:</b>	11.10.2017
<b>Sprechstunde:</b>	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



**H**ic tui delonge venient ysaie lx caplo  
 Venerandi pres. cu me video i conspectu  
 magnatorz sal. doctorz viroz sedente et  
 i medio seniorz loquente merito obmutescis scdm  
 osuū sapientis loqui non audens cu legeri qd sup  
 tu e Galiasia xxxiii Adolescens loquere i causa  
 tua vix. si bis interrogatus fueris habeat caput  
 Responsu suū Et pmutat ibide Audi tacens. et pro  
 uerentia atredet tibi bona gracia Terret me mfr  
 ibide monator sic subdens In multis esto qd isaus  
 et audi taces sil et queres et loqui i medio magnatorz  
 non presumas Et ubi sut senes non multa loqris  
 Sed forte in fiducia ad loquend prestare posset vbi  
 apli dicentis Thimoteo aplo seu discipulo suo sic dice  
 tis Nemo adolescentia tua dtempnet sed exēpla  
 esto fidelis i verbo. in disputatione. in caritate. i fide in  
 castitate. Dū venio attende lōi. exhortatōi et doctrine  
 Noli negligere grām dei que inte e que data tibi  
 p pphcam id e p predicationē pphcas exponente Et  
 subdit Attende tibi et doctrine ista illis. hoc em facies  
 et tempū saluū facies et eos qui te audiūt pma ad  
 Thimothi in Ecce qualis fiducia e nudū et oibus  
 adolescentib⁹ ad loquend in osuū talū tantozq vi  
 roz Adolescentē me dico non quidē etate. s morib⁹  
 et sciencie putate Quapp me arguit bñs Aug⁹  
 In libro quarto de virtutib⁹ caritatis sic dices Te  
 maximum esse arbitror loqui velle i pericia inter eos qd  
 antiqua roborant doctrina Qua ergo fiducia qm nō  
 cognoui lātura inuocabo in potentias dñi et enarē  
 iustias ei⁹ et assumē testamentū ei⁹ p os meū Ex  
 tabā ergo silencio pteure et loqū tutissimū eligere  
 Audire potius qm aliqd dice Sed q sermone debitū  
 venerandi pres Iussio reuerendi pres. dñi mī vaxq

## Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

---

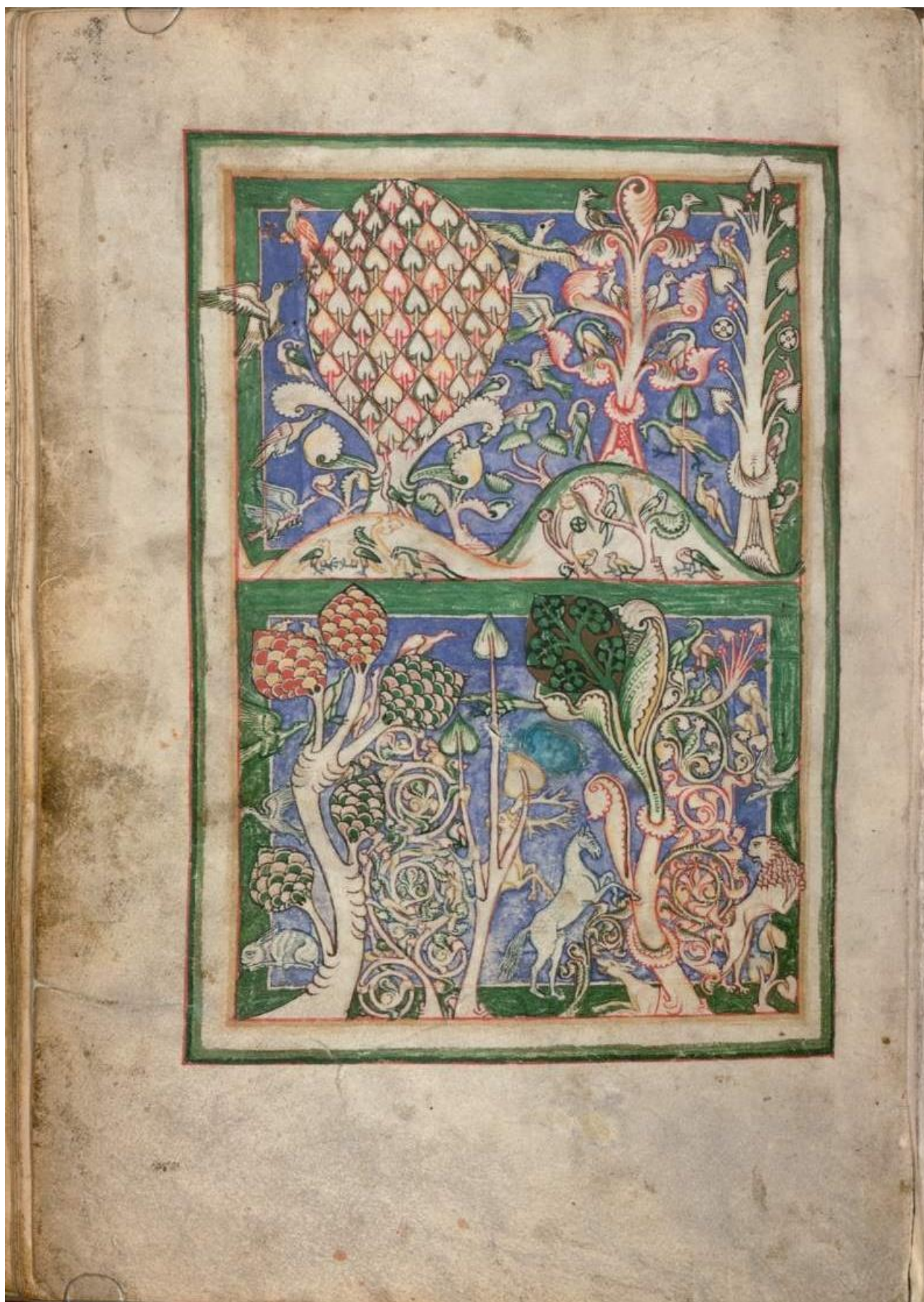
<b>Veranstaltung:</b>	<b>Seminar/Übung: Lateinische Paläographie 1100–1500</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Seminar/Tutorial: Latin Paleography 1100–1500</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Prof. Dr. Karl Enenkel</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>080514</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>Klausur</b>

**Inhalt und Ziel:** Die Paläographie gehört zum unentbehrlichen Grundlagenwissen für u.a. Historiker, Philologen, Philosophen und Theologen. Sie verschafft Zugang zu dem umfangreichen Text-, Quellen- und Archivmaterial, das noch nicht durch moderne Texteditionen erschlossen wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Teilnehmer durch eine intensive Beschäftigung mit ausgewählten Textbeispielen mit den Eigenheiten der verschiedenen „gotischen“ Schriftarten, mit dem System und den aktuellen Formen der Abkürzungen, mit charakteristischen Überlieferungsproblemen sowie mit sonstigen grundlegenden Begriffen der paläographischen Wissenschaft vertraut zu machen. Die Veranstaltung findet in Form eines Blockseminars statt. Kopien der ausgewählten Textvorlagen werden in der Veranstaltung gestellt.

**Literatur:** B. Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1986 (Grundlagen der Germanistik, 24), 2 Aufl.; A. Derolez, The Paleography of Gothic Manuscript Books, from the Twelfth to the early Sixteenth Century, Cambridge, 2003 (Cambridge Studies in Paleography and Codicology, 9); Ernst Crous/ Joachim Kirchner, Die gotischen Schriftarten, Braunschweig 1970.

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, BO 304
<b>Zeit:</b>	Mi 16-18
<b>Beginn:</b>	11.10.2017
<b>Sprechstunde:</b>	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen





## Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

---

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Seminar/Übung: Vagantendichtung</b>
<b>Englischer Titel:</b>	<b>Seminar/Tutorial: Goliardic Poetry</b>
<b>Dozent:</b>	<b>Hannes Amberger, M.A.</b>
<b>V-Nr.:</b>	<b>080515</b>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<b>Klausur</b>

**Inhalt und Ziel:** Die *Carmina Burana* haben sie bekannt gemacht: die in der Mitte des 12. Jahrhunderts entstandene Vagantenlyrik. Es handelt sich um ein außerordentlich vielgestaltiges Corpus: Derbe Trinklieder stehen neben bukolischer Liebesdichtung, Herrscherpanegyrik neben bitterer Zeitkritik und Versen auf Prostituierte. In den Mund gelegt wird all das der stilisierten Figur des *clericus vagans*, eines wandernden klerikalen Intellektuellen ohne Obdach und feste Anstellung, wie ihn das entstehende Universitätswesen jener Tage legionsweise auf die Landstraßen spülte, eines ‚prekären Bohémien‘, der von der Hand in den Mund lebt, dabei aber täglich sein gebratenes Hühnchen essen muss und ohne Wein nicht dichten kann, ausgezeichnet durch eine eigentümliche Mischung aus gelehrtem Hochmut, ausgelassener Lebensfreude und trostlos-schwarzem Zynismus.

Konzentrieren wollen wir uns auf Texte des Hugo Primas von Orléans († ca. 1160) und seines Zeitgenossen, des in Ecos *Baudolino* verewigten Archipoeta. Texte werden gestellt – soweit vorhanden, mit Übersetzung.

**Literatur:** *Vagantendichtung*, hrsg. und übers. v. Karl Langosch, Frankfurt (Main) 1963; *Carmina Burana* (Auswahl), hrsg. und übers. v. Günter Bernt, Stuttgart (Reclam) 2012; Joseph Szövérfy, *Secular Latin Lyrics and Minor Poetic Forms of the Middle Ages*, Bd. II / III, Concord (New Hampshire) 1993 / 94.

Bei Veranstaltungen unter 20 Teilnehmern wird grundsätzlich eine kontinuierliche Anwesenheit vorausgesetzt.

<b>Ort:</b>	Bogenstr. 15/16, BO 304
<b>Zeit:</b>	Di 14-16
<b>Beginn:</b>	10.10.2017
<b>Sprechstunde:</b>	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen





## Aktivitäten des Seminars



**WWU**  
MÜNSTER

**rijksuniversiteit**  
 groningen

**organization:**  
Prof. Dr. Karl A.E. Enenkel  
WWU Münster  
Seminar für Lateinische Philologie des  
Mittelalters und der Neuzeit  
kenen\_01@uni-muenster.de

Dr. Jan L. de Jong  
RU Groningen  
Department of History of Art and Architecture  
j.l.de.jong@rug.nl

**coordination:**  
Dr. Christian Peters, M.Ed.

register until 15 October 2017:  
artsapodemicae2017@wwu.de  
+49 251 83 24130

**venue:**  
JO 101 | Johannisstr. 4 | 48143 Münster

**Artes Apodemicae**  
and Early Modern Traveling Culture  
1400-1700  
International Conference  
Münster, 2-3 November 2017







## DNG-Arbeitsgespräch

### „Humanisten über ihre Kollegen: Eulogien, Viten, Klatsch und Rufmord“

#### Tagungsort:

Fürstenberghaus  
Domplatz 20-22  
48143 Münster  
F 33 (EG)

19./20. Februar 2016

Münster

#### Ausrichtung:

Seminar für Lateinische Philologie  
des Mittelalters und der Neuzeit  
Bogenstr. 15/16  
48143 Münster  
+49 251 83 24130  
[www.uni-muenster.de/mittellatein](http://www.uni-muenster.de/mittellatein)

Um Anmeldung bis zum  
14.02.2016 wird gebeten:

[info@dnlatg.de](mailto:info@dnlatg.de)

Informationen zur Mitgliedschaft:  
[www.dnlatg.de](http://www.dnlatg.de)







WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

Workshop of the Cluster of Excellence "Religion and Politics"

## › Nymphs in Early Modern Culture

28. and 29.01.2016

### › Venue

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters | Room JO 101  
Johannisstraße 4, 48143 Münster

### › Organization

Project B2-5 of the Cluster of Excellence:  
"The Neo-Latin Emblem Literature"

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters  
und der Neuzeit

Prof. Dr. Karl Enenkel  
Tel. +49 251 83-24130  
nymphs2016@uni-muenster.de

Institut für Romanische Philologie, FU Berlin  
Prof. Dr. Anita Traninger  
Tel. +49 30-838 550 06  
anita.traninger@fu-berlin.de

Coordination: Cornelia Selent

### › Registration

until 21.01.2016  
nymphs2016@uni-muenster.de

[www.religion-und-politik.de/en](http://www.religion-und-politik.de/en)

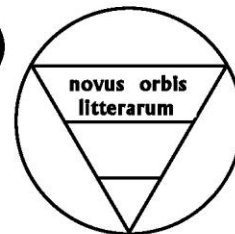
wissen.leben  
WWU Münster



 **Religion und Politik**  
EXZELLENZCLUSTER | WWU MÜNSTER



# Die Neulateinische Gesellschaft e.V. (DNG)



Hiermit

☐ erkläre ich die Mitgliedschaft

in der DNG.

☐ bestätige ich meine Mitgliedschaft

Name, Vorname, Titel: .....

**privat:**

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Tel., Fax: .....

e-mail: .....

**dienstlich:**

Bezeichnung: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Tel., Fax: .....

e-mail: .....

Post wünsche ich an meine

☐ Privatanschrift

☐ Dienstanschrift

Den *3-Jahresbeitrag* (erstmalig für das Triennium, in dem die Anmeldung erfolgt, aktuell **2017-2019**) in Höhe von

☐ 45,- € für unbefristet Beschäftigte

☐ 30,- € für befristet Beschäftigte

☐ 15,- € für Doktoranden/Studierende und stellungslose Wissenschaftler/innen

werde ich spätestens bis **zum 31.03. des ersten Jahres des Trienniums bzw. innerhalb von 6 Wochen nach Beitrittserklärung (bei Neumitgliedern)** auf das Konto der DNG, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE25 4306 0967 4072 4732 00 überweisen.

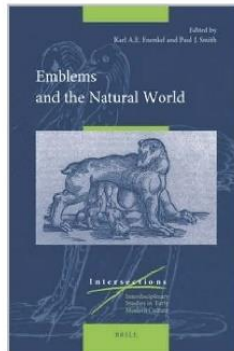
.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift



BRILL

brill.com/inte



- › August 2017
- › Hardback (700 pages, 221 images, full-color edition)
- › ISBN: 9789004347069
- › List price: €219 / \$253
- › E-ISBN:
- › Language: English
- › Intersections, 50
- › Imprint: BRILL

#### Subject

History › Early Modern History  
Art History › General  
Religious Studies › History of Religion  
Philosophy › Early Modern Philosophy  
History › Intellectual History



#### E-Book

booksandjournals.brillonline.com  
offers online access to Brill's books  
and journals.



#### MyBook

Printed E-book for

- › € 25 / \$ 25
- › [brill.com/mybook](http://brill.com/mybook)

## Emblems and the Natural World

Since its invention by Andrea Alciato, the emblem is inextricably connected to the natural world. Alciato and his followers drew their inspiration heavily from it. For their information about nature, the emblem authors were greatly indebted to ancient natural history, the medieval bestiaries, and the 15th- and 16th-century proto-emblematics, especially the *imprese*. The natural world became the main topic of, for instance, Camerarius's botanical and zoological emblem books, and also of the 'applied' emblematics in drawings and the decorative arts.

This interdisciplinary volume aims to address the multiple connections between emblematics and Natural History in the broader perspective of their underlying artistic, political and religious ideologies.

Contributors include Marisa Bass, Maren Biederbick, Tobias Bulang, Karl Enenkel, Sophia Hendrikx, Sabine Kalf, Frederik Knechtel, Agnes Kusler, Christian Peters, Anne Rolet, Alison Saunders, Bernhard Schirg, Sonja Schreiner, Aline Smeesters, Paul Smith, and Astrid Zenker.

...

#### READERSHIP:

This interdisciplinary volume aims to address the multiple connections between emblematics and the natural world in the broader perspective of their underlying ideologies – scientific, artistic, literary, political and/or religious.

For more information see <https://www.brill.com/inte>

Order information: Order online at [brill.com](http://brill.com)

For the Americas call (toll free) 1 (844) 232 3707 | or email us at: [brillna@turpin-distribution.com](mailto:brillna@turpin-distribution.com)

For outside the Americas call +44 (0) 1767 604-954 | or email us at: [brill@turpin-distribution.com](mailto:brill@turpin-distribution.com)

Submission information: [brill.com/authors](http://brill.com/authors)



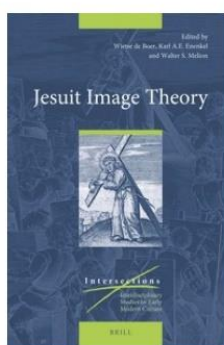
WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

# Mythologie und Politik

Die panegyrische Funktionalisierung der paganen Götter  
im lateinischen Epos des 15. Jahrhunderts

Christian Peters





- June 2016
- ISBN: 9789004319110
- Hardback (518 pages, incl 97 (full-color) images)
- List price: €172,- / \$206,-
- Language: English
- Intersections, 45
- Imprint: BRILL

Subject

History › Early Modern History

Philosophy › Aesthetics & Cultural Theory

Art History › General

History › Art History



E-Book

[booksandjournals.brillonline.com](http://booksandjournals.brillonline.com)

offers online access to Brill's

books and journals.

BRILL

Phone (NL) +31 (0)71-53 53 500

Phone (US) +1-617-263-2323

Email: [marketing@brill.com](mailto:marketing@brill.com)

# Jesuit Image Theory

Edited by Wietse de Boer, Karl A.E. Enenkel and Walter S. Melion

The Jesuit investment in images, whether verbal or visual, virtual or actual, pictorial or poetic, rhetorical or exegetical, was strong and sustained, and may even be identified as one of the order's defining characteristics. Although this interest in images has been richly documented by art historians, theatre historians, and scholars of the emblem, the question of Jesuit image theory has yet to be approached from a multi-disciplinary perspective that examines how the image was defined, conceived, produced, and interpreted within the various fields of learning cultivated by the Society: sacred oratory, pastoral instruction, scriptural exegesis, theology, collegiate pedagogy, poetry and poetics, etc. The papers published in this volume investigate the ways in which Jesuits reflected visually and verbally on the status and functions of the *imago*, between the foundation of the order in 1540 and its suppression in 1773. Part I examines texts that purport explicitly to theorize about the *imago* and to analyze its various forms and functions. Part II examines what one might call expressions of embedded image theory, that is, various instances where Jesuit authors and artists use images implicitly to explore the

...

READERSHIP:

all those interested in Jesuit Studies, History of Religion, Art history, History of Images, Image Theory, Poetics, Rhetoric, Catholic Reform, Counter-Reformation

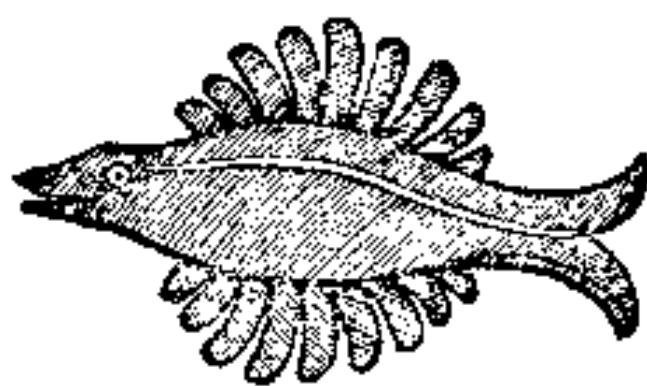
For more information see <http://www.brill.com/products/book/jesuit-image-theory>



BRILL

View full information on <http://www.brill.com/>

## Notizen



F I N I S.

